



Statement des Europäischen Instituts für Stillen und Laktation

Der WHO-Kodex zur Vermarktung von Muttermilch-Ersatzprodukten

Als rund um 1990 die ersten deutschsprachigen IBCLCs ihr Examen ablegten, wurde bald klar, dass für die Aus- und Weiterbildung von weiteren deutschsprachigen IBCLCs Fortbildungs-Angebote nötig sind, die ihnen eine fundierte Vorbereitung auf das IBCLC-Examen und den Erwerb von Fortbildungs-Punkten ermöglicht.

Zur gleichen Zeit wurde der Europäische Berufsverband der Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC (damals VELB) gegründet und das neu entstehende Ausbildungs-Institut daran angegliedert.

Präsidentin des VELB sowie in Folge die Leiterin des Ausbildungs-Instituts war Gabriele Nindl, IBCLC aus Österreich.

Bereits von Beginn an ruhte die gesamte Konzeption und Durchführung der Ausbildung auf den Schultern von IBCLCs, die selbstverständlich entsprechend ihres *Code of Professional Conduct* [1] dem WHO-Kodex zur Vermarktung von Muttermilch-Ersatzprodukten [2] verpflichtet sind. Das Ausbildungs-Institut erhielt zu keinem Zeitpunkt jemals Fördergelder oder Sponsoring, weder von staatlichen Stellen noch aus der Privatwirtschaft. Firmen, die als Aussteller auf Veranstaltungen oder als Anzeigenkunden in den gedruckten Seminarprogrammen auftauchten, wurden selbstverständlich stets auf ihre Konformität bezüglich des WHO-Kodex überprüft.

Über die Jahre wuchs und entwickelte sich das Ausbildungs-Institut und im Jahr 2013 wurde entschieden, dass eine wirtschaftliche Trennung zwischen dem Europäischen Berufsverband (in der Zwischenzeit ELACTA) und dem Europäischen Institut für Stillen und Laktation (EISL) sinnvoll ist. Das EISL gründete sich als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Österreich neu und ist seither in dieser Rechtsform im gesamten deutschsprachigen und mitteleuropäischen Raum tätig.

In den Statuten des neu gegründeten Vereins ist unter § 2 (Vereins-Zweck) ausdrücklich die Unterstützung und Förderung des WHO-Kodex und der nachfolgenden WHA-Resolutionen genannt [3]. Alle Vorstandsmitglieder sind zertifizierte Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC und dadurch auch persönlich automatisch dem WHO-Kodex verpflichtet.

Gabriele Nindl hat nach langjähriger Tätigkeit für das EISL im Jahr 2022 den Posten der Direktorin sowie den Vereinsvorsitz an Simone Lehwald, IBCLC übergeben und ist weiterhin als Senior Direktorin für das EISL tätig.

In der gesamten Geschichte des EISL, vor und nach der Vereinsgründung, wurde der WHO-Kodex vollständig beachtet und umgesetzt. Dies bedeutet unter anderem, dass selbstverständlich keinerlei Kooperation mit oder finanzielle Unterstützung durch Säuglingsnahrungshersteller stattfindet oder jemals stattfand. Auch Hersteller von Stillhilfsmitteln, die Produkte im Geltungsbereich des WHO-Kodex (z.B. Flaschensauger) vermarkten, werden nicht als Aussteller für unsere Veranstaltungen oder als Inserenten für unsere gedruckten Materialien zugelassen. Weder das EISL insgesamt noch individuelle Vorstands-Mitglieder haben jemals finanzielle Unterstützung von kodexverletzenden Firmen erhalten.

Direktorinnen und Vorstand des EISL

[1] <https://ibclc-commission.org/ibclce-documents/code-of-professional-conduct-for-ibclcs/>

[2] <https://www.nationalestillfoerderung.de/who-kodex/worum-es-geht/die-resolutionen-und-ergaenzungen>

[3] <https://www.stillen-institut.com/media/statuten-des-europaeischen-institutes-fuer-stillen-und-laktation.pdf>